



Gefahrenstufe 4 - Groß



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, den 04.02.2023



Neuschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **very poor**

Frequency: **many**

Avalanche size: **large**



Altschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **large**



Neuschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **many**

Avalanche size: **medium**

Große Lawinengefahr. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse kritisch.

Fernauslösungen und spontane Lawinen sind möglich.

Neu- und Tribschnee können an allen Expositionen schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Sie sind überschneit und auch für Geübte kaum zu erkennen. Kammfern sind die Tribschneeanneansammlungen größer. Dort sind große Lawinen möglich.

Zudem können Lawinen auch in tiefe Schichten durchreißen. Solche Gefahrenstellen liegen im Steilgelände oberhalb der Waldgrenze.

Im felsdurchsetzten Steilgelände sind kleine und mittlere Lockerschneelawinen zu erwarten.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschiicht

Die Schneedecke bleibt verbreitet störanfällig.

Am Donnerstag fielen verbreitet 30 bis 50 cm Schnee, lokal auch mehr. Der viele Neuschnee und die während dem Schneefall entstandenen, teils großen Tribschneeanneansammlungen liegen an allen Expositionen auf weichen Schichten.

In der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschiichten vorhanden, besonders an steilen Hängen oberhalb der Waldgrenze. In schattigen, windgeschützten Lagen ist die Schneedecke schwächer.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für den schwachen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Neu- und Tribschnee bleiben bis auf weiteres störanfällig. Am Samstag fällt verbreitet viel Schnee. Der



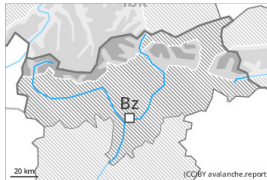
teilweise stürmische Wind verfrachtet den Neuschnee intensiv. Die Lawinengefahr steigt innerhalb der Gefahrenstufe an. Große Vorsicht und Zurückhaltung sind nötig.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, den 04.02.2023



Neuschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **very poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **large**



Altschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**



Neuschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **small**

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Neu- und Triebsschnee vom Donnerstag können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen auch im Bereich der Waldgrenze. Sie sind teils überschneit und schwer zu erkennen. Vorsicht in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Kammfern sind die Triebsschneeansammlungen größer. Dort sind vereinzelt große Lawinen möglich. Fernauslösungen sind möglich.

Zudem können Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen im Steilgelände oberhalb der Waldgrenze.

Im felsdurchsetzten Steilgelände sind kleine und mittlere Lockerschneelawinen zu erwarten.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachsicht

Die Schneedecke ist allgemein störanfällig.

Seit Donnerstag fielen verbreitet bis zu 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Der starke Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Der Neuschnee sowie die während dem Schneefall entstandenen, umfangreichen Triebsschneeansammlungen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze auf weichen Schichten. Ungünstig sind auch Hänge im Waldgrenzbereich. Neu- und Triebsschnee liegen stellenweise auf Oberflächenreif.

Mit teils stürmischem Wind wachsen die Triebsschneeansammlungen am Freitag weiter an.

In der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachsichten vorhanden, besonders an steilen Hängen oberhalb der Waldgrenze. In schattigen, windgeschützten Lagen ist die Schneedecke schwächer.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für den schwachen Schneedeckenaufbau.



Tendenz

Am Samstag fallen gebietsweise bis zu 50 cm Schnee. Im Norden fällt mehr Schnee. Mit Neuschnee und Sturm steigt die Lawinengefahr am Samstag markant an.

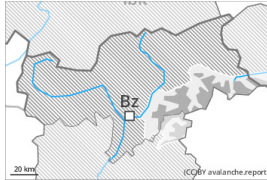


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, den 04.02.2023



Tribschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **many**

Avalanche size: **medium**



Altschnee



2200m

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**

Tribschnee und schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr.

Die frischen Tribschneeansammlungen der letzten Tage können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind recht häufig aber für Geübte gut zu erkennen. Einzelne Gefahrenstellen liegen auch im Bereich der Waldgrenze. Vorsicht in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Lawinen sind meist mittelgroß.

Zudem können Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an steilen Sonnehängen oberhalb von rund 2500 m.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Donnerstag fielen gebietsweise bis zu 10 cm Schnee. Im Süden fiel weniger Schnee. Der starke Wind hat Neu- und Altschnee intensiv verfrachtet.

Der wenige Neuschnee sowie die mit dem Nordwestwind entstandenen Tribschneeansammlungen liegen an allen Expositionen auf weichen Schichten. Verschiedene Tribschneesichten liegen stellenweise auf Oberflächenreif, vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen.

In der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an Sonnehängen oberhalb von rund 2500 m.

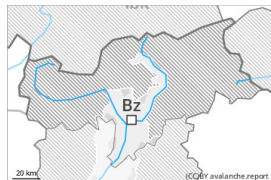
Einzelne Wummgeräusche sind Hinweise für den schwachen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Es fällt gebietsweise etwas Schnee. Mit Neuschnee und Sturm steigt die Lawinengefahr am Samstag innerhalb der Gefahrenstufe an.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 04.02.2023



Triebsschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **small**

Vorsicht vor frischem Triebsschnee.

Der Wind bläst zeitweise stark. In Kammlagen sowie in der Höhe entstehen meist kleine Triebsschneeansammlungen. Diese können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie sollten im sehr steilen Gelände gemieden werden. Lawinen sind meist klein.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Die frischen Triebsschneeansammlungen werden vor allem an sehr steilen Schattenhängen auf schwache Schichten abgelagert. In schattigen, windgeschützten Lagen ist die Schneedecke schwächer. In der Altschneedecke sind kaum Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

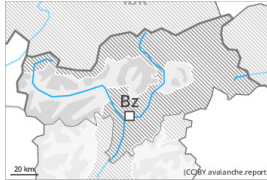
Mit starkem bis stürmischem Nordwestwind wachsen die Triebsschneeansammlungen am Samstag an.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, den 04.02.2023



Tribschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**



Altschnee



2200m

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**

Tribschnee und schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr.

Die frischen Tribschneeanisammlungen der letzten Tage können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind recht häufig aber für Geübte gut zu erkennen. Einzelne Gefahrenstellen liegen auch im Bereich der Waldgrenze. Vorsicht in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Lawinen sind meist mittelgroß.

In den an die Gefahrenstufe 3, "erheblich" angrenzenden Gebieten ist die Lawinengefahr höher. Zudem können Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an steilen Sonnehängen oberhalb von rund 2500 m.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachsicht

Seit Donnerstag fielen gebietsweise bis zu 10 cm Schnee. Im Süden fiel weniger Schnee. Der wenige Neuschnee sowie die mit dem teils stürmischen Nordwestwind entstandenen Tribschneeanisammlungen liegen an allen Expositionen auf weichen Schichten. Verschiedene Tribschneesichten liegen stellenweise auf Oberflächenreif. In schattigen, windgeschützten Lagen ist die Schneedecke schwächer.

In der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachsichten vorhanden, besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an Sonnehängen oberhalb von rund 2500 m.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für den schwachen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Neu- und Tribschnee bleiben bis auf weiteres störanfällig. Gebietsweiser Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Sturm, besonders im Norden.